











## Medikamentenfälschungen in Ländern „Sub-Sahara-Afrikas“

### Hinweise zum Unterricht

In diesem Unterrichtsvorschlag sollen die Lernenden in Gruppen mittels der Mystery-Methode (vgl. Diercke – Denken lernen mit Geographie, Methoden 1, 2017) diverse Informationskärtchen sortieren, strukturieren und inhaltliche Zusammenhänge identifizieren. Diese werden zur Beantwortung der Leitfrage in Form einer Concept Map auf einem Lernplakat dargestellt. Folgende Phasenabfolge hat sich bei der unterrichtlichen Umsetzung bewährt: Kärtchen auslegen, Kärtchen ordnen, Beziehungen herstellen, Umordnen und Diskussion.

#### **Mögliche Impuls- und Diskussionsfragen zur Ausgestaltung der Reflexionsphase:**

Hat euch das Ergebnis überrascht, irritiert? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Was haben wir übersehen?

Hat die heutige Unterrichtsstunde dein Bild von ‚Afrika‘ verändert bzw. beeinflusst? Wenn ja, in welchen Momenten und warum? Inwiefern spielten dabei authentischen Stimmen der Menschen in Afrika eine Rolle?

#### **Transfermöglichkeiten:**

Welche Relevanz und Nutzen hat die Auseinandersetzung mit Medikamentenfälschungen in der Region ‚Sub-Sahara-Afrika‘ für dich?

Welche *Orientierung(shilfe)* nimmst du für deinen (Schul-)Alltag aus der Geographiestunde mit?

## Medikamentenfälschungen in Ländern „Sub-Sahara-Afrikas“

### Quellen- und Literaturangaben

#### Erstellung der Mystery-Karten auf Grundlage von:

A. Nnalue, P., Onuigbo, A., Osita, J., Ossai, N., Okoye, V., Osita, J. (2018): TEAM SAVE A SOUL (SAS)- Tech- novation Challenge 2018.

Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Av-VhYTgvc3A&t=99s>, zuletzt abgerufen am 07.10.2023, transkribiert und übersetzt P. Walz)

Chika, A. et al. (2011): The Menace of Fake Drugs: Consequences, Causes and Possible Solutions. In: Research Journal of Medical Science, Vol. 5, Issue: 5, S. 257–261

Koigi, B. (2018): The fake drug detector app. Online unter: <https://www.fairplanet.org/story/the-fake-drug-detector-app/>, zuletzt abgerufen am 07.10.2023, Übersetzung P. Walz)

Wada, Y. H. et al. (2022): Falsified and substandard medicines trafficking: A wakeup call for the African continent. In: Public Health in Practice, Vol. 3, June, S. 1-4

Wilhelm, J. P. (2018): Was tun gegen gefälschte Medikamente?

Online unter: <https://www.dw.com/de/was-tun-gegen-gef%C3%A4lschte-medikamente-in-afrika/a-42100602>, zuletzt abgerufen am 07.10.2023).

#### Literaturangaben

Bönkost, J. (2020): Dekonstruktion von Rassismus in Schulbüchern: „Verbesserte“ Schulbuchinhalte reichen nicht aus. In: Georg Eckert Institut (Hg.): Dekonstruktion von Rassismus in Schulbüchern. Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung, Dossiers 1.

Carstensen-Egwuom, I. (2019): Afrikabilder im Geographieunterricht. Fallstricke und Alternativen. In: Geographische Rundschau 5, S. 44.

Kersting, P. (2011): Einseitige Unwissenheit, einseitige Sprachmacht, einseitige Afrikabilder. In: Kersting, P. & Hoffmann, T. (Hg.): Afrika Spiegelbilder. Reflexionen europäischer Afrikabilder in Wissenschaft, Schule und Alltag. Mainzer Kontaktstudium Geographie 12. Mainz 2011, S. 61.

Kersting, P. & Schröder, B. (2023): Postkoloniale Perspektiven in der Geographiedidaktik. In: Bauriedl, S. & Carstensen-Egwuom, I. (Hg.): Geographien der Kolonialität. Geschichten globaler Ungleichverhältnisse der Gegenwart, S. 191-214.

Marmer, E. & Sow, P. (2015): Wie Rassismus aus Schulbüchern spricht. Kritische Auseinandersetzung mit >Afrika< Bildern und Schwarz-Weiß-Konstruktionen in der Schule. Ursachen, Auswirkungen und Handlungsansätze für die pädagogische Praxis. Beltz Verlag.

Schröder, B. & Carstensen-Egwuom, I.: (2022): „More than a single story: Analysen und Vorschläge zum Einstieg in den Geographieunterricht. In: Fereidooni, K. & Simon, N. (Hg.): Rassismuskritische Fachdidaktiken. Theoretische Reflexionen und fachdidaktische Entwürfe rassismuskritischer Unterrichtsplanung, S. 325-352.

Schwarze, S. (2020): Die Konstruktion des subsaharischen Afrikas im Geographieunterricht der Sekundar- stufe I. 433 S.

Walz, P. (2023): Haben afrikanische Personen (keine) Handlungsmacht? Zur Dekonstruktion postkolonialer Denkstrukturen im Geographieunterricht. In: Heilbronner Hefte. Zeitschrift für Didaktik & Unterricht.

## Medikamentenfälschungen in Ländern „Sub-Sahara-Afrikas“

### Weiterführende Hinweise und Tipps für Lehrkräfte

- Im 2019 veröffentlichten Buch des Autors Keith Hamaimbo „*Errungenschaften Afrikas. Die andere Seite einer Realität*“ lassen sich weitere zeitgenössische Erfolgsgeschichten aus Afrika ausfindig machen, die für den Geographieunterricht aufbereitet werden können.

- Des Weiteren besteht auch die Möglichkeit, sich mit dem Startup-Unternehmen Chekkit in Nigeria vertiefender zu beschäftigen, die sich ebenfalls mit der „*Bekämpfung*“ von Medikamentenfälschungen auseinandersetzen und kreativ-technische Lösungen entwickelt haben  
(Online unter: <https://chekkitapp.com/>, zuletzt abgerufen am 04.10.2023).



## Medikamentenfälschungen in Ländern „Sub-Sahara-Afrikas“

### Hinweise zum Unterricht

Haben Afrikaner\*innen (keine) Handlungsmacht?

Studien zu Lernmaterialien für den (Geographie-) Unterricht haben gezeigt, dass die im Zuge entwicklungspolitischer Fragestellungen beschriebenen Hilfen für Afrika von außen und zwar aus dem Globalen Norden stammen. Endogene Maßnahmen und Innovationen lokaler Akteur\*innen zur Beseitigung vorherrschender Probleme werden hingegen kaum bis nie angesprochen. Lösungskompetenz wird folglich (nahezu) ausschließlich im Globalen Norden verortet.

Eine solche Sicht von außen auf Afrika hängt stark mit der Position der Sprecher\*innen zusammen, die explizit/implizit bei weißen Personengruppen verbleibt, was zur Fortschreibung ihrer Handlungsmacht beiträgt. Afrikanische Individuen, Medien, Institutionen oder Gruppen werden hingegen selten als diskurs- und handlungsmächtige Akteur\*innen präsentiert. Ein solcher Zugang führt dazu, dass der Eindruck entsteht/entstehen könnte, als hätten afrikanische Akteur\*innen selbst nichts Wesentliches beizutragen.

Diese Ignoranz „sagt [entsprechend] einiges über das Machtverhältnis zwischen Afrika und Europa aus“ (Kersting, 2011), sodass Philippe Kersting in diesem Zusammenhang von einer „asymmetrischen Ignoranz“ spricht. Ist aber doch von afrikanischen Personen die Rede, handelt es sich in der Regel – insbesondere

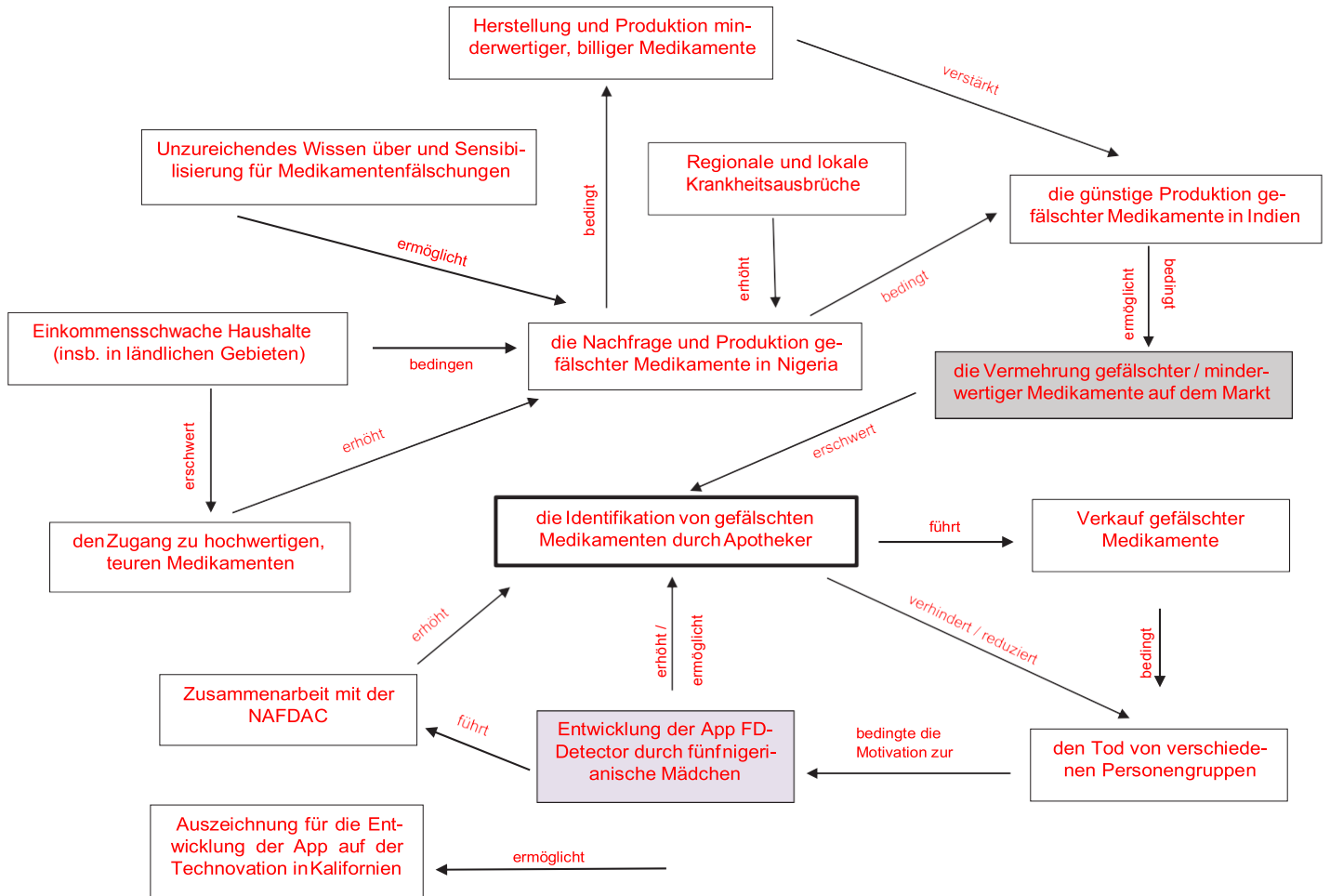
im Geographieunterricht um von Problemen betroffenen Menschen. Dargestellt werden überwiegend anonyme Einzelcharaktere, die auf emotionale Weise von ihren Schicksalen berichten. Zumeist sind dies fiktive, pseudo-authentische Charaktere, gestaltet von weißen Schulbuchautor\*innen, was aber in den entsprechenden Materialien nicht offengelegt wird. Die erzählten Geschichten spiegeln daher die Vorannahmen und das (potenziell stereotype) Wissen der Schulbuchautor\*innen zum Beispiel zur Lebenssituation der beschriebenen Personen in ausgewählten Ländern wider, sodass auf diese Weise ebenfalls ein bestimmtes Weltbild (re)produziert und konstituiert werden kann.

Als aktive Akteur\*innen mit Handlungsmacht, Handlungsoptionen und Handlungsmotiven, aber auch mit Bedürfnissen sowie Zwängen und eingeschränkten Spielräumen, bleiben Afrikaner\*innen daher (überwiegend) als Handlungssubjekte auf der Hinterbühne der Geschichte. Vor diesem Hintergrund können sie in der Folge mittels binärer Codes als passive, abhängige Opfer\* gegenüber weißen, aktiven und handlungsmächtigen Retter\*innen konstruiert werden.

**(Walz, P. (2023): Haben afrikanische Personen (keine) Handlungsmacht? Zur Dekonstruktion postkolonialer Denkstrukturen im Geographieunterricht. In: Heilbronner Hefte. Zeitschrift für Didaktik & Unterricht, S. 50-55)**

Medikamentenfälschungen in Ländern „Sub-Sahara-Afrikas“

Mögliche Lösung zum Mystery



Ifeoma Umea (Apothekerin)

„In Afrika, insbesondere in Nigeria, gibt es viele Todesfälle, die auf die Einnahme gefälschter Medikamente zurückzuführen sind. Ich denke, wenn diese App entwickelt werden sollte, wird sie ein wunderbares Medium sein, um das Bewusstsein für gefälschte Medikamente zu schärfen. Sie hilft auch Fachleuten, insbesondere engagierten Apothekern, bei der Entscheidung, von welcher Quelle sie kaufen sollten, um einen hochwertigen Vorrat in ihren Apotheken anzulegen. Außerdem hat der Endverbraucher eine gute Möglichkeit, zu erkennen, welches Medikament echt und welches gefälscht ist.“

Die Apothekerin Ifeoma Umea ist daher über den Gewinn des Preises sehr glücklich, da es sich um eine Erfindung/Entwicklung von fünf nigerianischen Mädchen zur Entschärfung des Problems zunehmender Medikamentenfälschungen in Nigeria und an-deren Staaten Sub-Sahara-Afrikas handelt. Die App FD-Detector soll Apotheker beim Aufspüren minderwertiger bzw. gefälschter unterstützen und dadurch Todesfälle reduzieren.

---

## Medikamentenfälschungen in Ländern „Sub-Sahara-Afrikas“

### Reflexionsfragen

- Hat euch das Ergebnis überrascht, irritiert? Wenn ja, warum? Wenn nicht, warum nicht?
  - Warum haben wir daran nichtgedacht?
  - Hat dich das Thema / der Inhalt / die Perspektiven der heutigen Stunde überrascht, gar irritiert? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
  - Hat die heutige Unterrichtsstunde dein Bild von ‚Afrika‘ verändert, differenziert bzw. beeinflusst? Wenn ja, in welchen Momenten und warum? Wenn nein, warum nicht? (Inwiefern spielten dabei die Stimmen der afrikanischen Personen eine Rolle?)
  - Warum ist es problematisch, dass (die Mehrheit) auf diese Weise (nicht) gedacht hat?
- 
- Inwieweit stellt die Entwicklung der App-FD-Detector ein Teil der Lösung dar? Löst die App das Problem?
  - Bedeutet Technik den Schutz von Menschenleben?
  - Welche Bedeutung hat(te) die Entwicklung der neuen App durch die fünf Nigerianer\*innen für unterschiedliche Akteur\*innen?
  - Was machte die heutige Stunde zu einer Geographiestunde? An welchen Stellen wurde das „Geographische“ deutlich?
  - Inwieweit wurde deine Perspektive auf Lösungsansätze und -ebenen bestätigt bzw. herausgefordert?
- 
- Transfer: Welche Relevanz und Nutzen hat die heutige Beschäftigung mit Medikamentenfälschungen in der Region ‚Sub-Sahara-Afrika‘ für dich? Für andere Themenfelder?
  - Welche „Take-Home-Message“ nimmst du für deinen (Schul-)Alltag aus der Geographiestunde mit?